

Regel Ganz eigen müste es zugehen, wenn bey Untersuchung eines Haushalts alle abgehörte Sachverständige aus Haß und Neid wider Wahrheit und eigne Ueberzeugung reden sollten, noch dazu in Dingen, die aus der Erforschung richtiger Erfahrungen bald falsch befunden werden können. Eine gute Auswahl, zu der man auf mehreren Wegen kommen kann, wird dieser Besorgniß begegnen. Ist freilich der Untersucher ein von aller ökonomischen und Localkenntniß verlassener Mann, der sich alles weis machen läßt, was ein anderer Unwissender oder Böser will, oder gar ein unredlicher Mann: so siehet es schlimm um die Herausbringung der Wahrheit aus. Aber noch einmal sey es gesagt, keine Erforschungsmethode ist alsdann sicher.

Die in dem vierten Grunde erwähnten Veränderungen haben sich freilich in der Art der Wirthschaftsbetriebung ereignet. Aber man glaube doch nicht, daß dieses allein bey Wirthschaften von Aemtern und Landgütern geschehen ist. Der Ackerbau des kleinen Landmanns hat sich auch merklich verbessert, und so wesentliche Veränderungen sind mit jenem nicht vorgenommen, daß die Verfahrensart auch der kleinern Classe der Landbauer ganz fremd wäre. Der schlaue Bauer ist in solchen Dingen, die seine ganze Denkkraft beschäftigen, ein genauer Beobachter und lauret auf den Erfolg neuer Versuche. Wenn man also nicht eine Gegend voraussetzt, wo der Bauer ganz dumm geblieben ist: so wird der angeführte Grund keine Regel geben können. Ueber einzelne Wirthschaftsbehandlungen kann ein kluger Landbauer gewiß Auskunft geben, und mehr ist nicht nöthig.

Der fünfte Einwurf siehet einem Argument ähnlich, welches zu viel beweist. Die angeführte moralische Unmöglichkeit ist eine nicht denkbare Sache. Ein kleiner Landmann, der 1, 2, auch 3, und noch wol mehrere hufen Acker, und noch dazu in eben derselben Feldflur, unterm Pfluge hat, sollte gar nicht wissen und wissen können, was an vollem Dünger auf einen Morgen Landes, (welcher noch dazu fast aller Orten vermessen ist) wie viel Ausjaat darauf gehöre, wie viel er an Schoßzahl davon erndte, und wie viel er daraus drösche — das hieße doch in der That solche Leute bis zur Dummheit des Viehes herabwürdigen. Eigene Erfahrungen haben mich eines ganz andern belehrt. Zudem giebt es ja auch an manchen Orten noch andere Landwirthschaft treibende Leute, als ganz gemeine Bauersleute. Nicht selten geben sich Prediger, Forstbediente und mehrere Leute solcher Classe, damit ab, und man findet auch Besitzer kleiner Güter aus einem weniger geringen Stande, die doch nicht so ganz stupide sind.